

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

trat der hl. Severin in unseren Gegenden auf und pflanzte das Christentum in die rohen Herzen der Heiden. 450—454 stand das Land unter dem Szepter Attilas, des Hunnenkönigs. Erst 488 zogen sich die Römer aus dem Lande zurück, während viele römische Familien friedlich auf ihren Besitzungen blieben und sich mit den einwandernden Volksstämmen vermischten. 493 bis 553 waren dann die Gothen die Herren von Norikum (Oberösterreich). Nach der Völkerwanderung eroberte Garibald das ganze Land und es hieß von da ab Bayern. Herren waren dann die Herzoge von Bayern (Bayern und Norikum zusammen gab Bajuvarien), welche wieder den fränkischen Königen untertan waren, bis Kaiser Karl der Große diese Herzoge absetzte und mit eiserner Faust Ordnung und Frieden herstellte. Um 700 schenkte Herzog Theodor II. im Attergau längs des reißenden Wöcklafusses mehrere römische Güter und deren zinspflichtige Bauern und den Ort Bachmaning an Salzburg. Ähnliche Schenkungen erhielt der hl. Rupert in Salzburg. Um 800 erhielt Erzbischof Arno von Salzburg Güter zu Grünbach bei Gaspolts-hofen und Schwanenstadt. Unter Ludwig dem Kinde, um 903, wird die Pfarre Altenhof erwähnt. Wahrscheinlich war Wolfsegg auch an Salzburg geschenkt worden.

Schon 991 kommt der Name „Hausrud“ vor. Um 1120 heißt es, daß „Hadamar von Husrucke“ sein Schloß auf einem Vorsprung des Hausruckwaldes habe. Er wird als Salzburgischer Vasalle (Untertan) bezeichnet. Was das Schloß Wolfsegg betrifft, seine Geschichte und Schicksale, mag im nächsten Kapitel Platz finden.

Sicher ist der Schloßberg ehrwürdig durch seine Geschichte. Wenn die Steine reden könnten, was würden sie uns erzählen von Macht und Verfall, vom Herrschen und Unterliegen, von Frieden und Krieg!

II. Alter und Entstehung.

Da der Markt sich um den Schloßberg herum schmiegt, kann man wohl annehmen, daß der Geschichte des Ortes die des Schlosses voranging. Ein Beweis hiefür scheint auch die Wahl des Kirchenpatrones, des hl. Georg, der als Patron der Adelligen und Ritter bezeichnet wird. Ein weiterer Beweis dürfte auch die Architektur der Kirche sein, die in ihrer ersten Gestalt, sowie viele Schloßräume sicher romanisch war. Um also annähernd das Alter des Ortes angeben zu können, müßte man die Entstehung des Schlosses vorerst erforschen. Doch darüber kann man